



Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

3 Juni 2025 - August 2025 - 98. Jahrgang

HEINRICH

das-schuerlebnis.de



IHR SCHUHHAUS IN KIEL.

FÜNF MAL IN KIEL: HOLTENAUER STRASSE
SOPHIENHOF CITTI-PARK
HOLSTENSTRASSE ALTER MARKT



Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,	5
Sommer, Sonne, Siegerehrungen	7
Spenden	10
Neue Mitglieder	10
Eindrücke aus dem Anfängerkurs	11
Aus der Redaktion	11
Kieler Woche Stegprivileg	13
Ausfahrt zur Windjammerparade.....	14
Mit geballter Frauenruderpower durch Wind und Wellen	15
Rudern gegen Krebs: Doppeljubiläum	19
Impressionen von Rudern gegen Krebs	21
Unterwegs an der Westküste	22
Skifftag 2025	24
Jugendwanderfahrt Plön	26
Medaillenregen für die Nachwuchsruderer vom EKRC	28
Überzeugender Sieg auf der Junioren WM in Trakai	30
German Coastal Challenge Warnemünde.....	31
Der EKRC kämpft sich beim Stadtachter 2025 als Zweiter ins Ziel	33
Oskar Krogowski schreibt Kieler Rudergeschichte	35
Action oder Abbruch – Coastal	37
Impressionen von der Kieler Coastal Regatta	38
Deutsche Meisterschaften Coastal Rowing	40
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!	43
EKRC Sommerplan.....	44
EKRC-Terminkalender 2024/25	45
Regattakalender EKRC für 2025.....	45
Der Vorstand des EKRC.....	46
Impressum	46

Bildseiten:

Titel: Stolze Coastal-Deutsche Meisterinnen

3. Umschlagseite: Impressionen vom Skifftag

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von: Hans-Martin Hörcher, SPEEDPhotos.de, Andreas Harm, Anne Reimer, Melanie Schäfer, meinruderbild.de, Anna Fischbach



Paulsen & Thoms GmbH

seit 1927

Ihr kompetenter Partner für ein ganzes Autoleben.

3 x für Sie vor Ort !

FordStore I
Paulsen & Thoms GmbH
Stormarnstraße 35
24113Kiel
Tel.: 0431/64950

Autozentrum Ostufer
Klausdorfer Weg 167
24148 Kiel
Tel.: 0431/720820

Paulsen & Thoms
Kronshagen GmbH
Eckernförder Straße 274
24119Kronshagen
Tel.: 0431/8881110

www.ford-paulsen-und-thoms-kiel.de

www.ford-ostufer-kiel.de

www.ford-paulsen-und-thoms-kronshagen.de/

MILCH43
entwickelt,
Gestaltet
und fertigt
Werbung

0431 2209890 milch43.de

Liebe Leserinnen und Leser,

was ein schöner und ereignisreicher Sommer liegt hinter uns und der Umfang dieser Ausgabe zeugt davon, wie viel wir als Club in den vergangenen Monaten erlebt haben!

Wie in jedem Jahr haben wir mit Beginn der Saison wieder eine ganze Reihe von Ruder-Anfängern ins Boot gebracht, von denen zwei in dieser Ausgabe berichten, wie das so ist, neu in unseren Club zu kommen (Seite 8). Euch und allen anderen Neumitgliedern: Herzlich willkommen im EKRC und weiterhin viel Spaß!

Im Juni und Juli ging es Schlag auf Schlag - mit der Kieler Woche (Stadtachter Seite 33 und Windjammerparade Seite 15), der vierten Kieler Coastal-Regatta (Seite 37) sowie Rudern gegen Krebs (Seite 20) fanden gleich drei große Ereignisse statt, die alle aufregend wie erfolgreich über die Bühne gegangen sind. Danke an alle, die das möglich gemacht haben!

Auch einige Wanderfahrten standen natürlich wie jedes Jahr auf dem Plan, sei es die der Jugend nach Plön (Seite 25), eine besondere Frauenwanderfahrt von Lübeck nach Travemünde (Seite 16) oder in Friedrichstadt (Seite 21), um das Ruder-Verbot während des Ocean Race zu umgehen.

Besonders waren auch die Erfolge, die unsere Sportlerinnen und Sportler in dieser Saison erzielen konnten. Dank stetiger Updates und Links zum Livestream im Klubraum durften wir live am Bildschirm mitverfolgen, wie sich Oskar mit seiner Mannschaft in Henley Runde für Runde weiterkämpfte und schließlich als erstes deutsches Boot überhaupt den prestigeträchtigen Prince of Wales Cup gewann sowie den ersten Henley-Sieg für den EKRC nach Hause brachte – ein Moment für die Geschichtsbücher (Seite 35)! Unsere Nachwuchs- und Coastal-Sportler waren derweil ebenfalls sehr erfolgreich, sei es auf den Jahrgangsmeisterschaften in Köln (Seite 28), der Junioren-WM in Litauen (S. 30), den Deutschen Coastal-Meisterschaften in Flensburg (Seite 38) oder der German Coastal Challenge in Warnemünde (Seite 31). Herzlichen Glückwunsch an alle Aktiven!

Abgerundet wurde der Sommer durch unser Sommerfest mit interner Clubregatta und Bootstaufe – ein wie immer rundherum fröhlicher, sonniger und geselliger Tag auf und am Wasser (Seite 8).

Nun werden die Tage wieder kürzer, was insbesondere abends auf dem Wasser deutlich spürbar ist. Genießt also noch die letzten schönen Ruderabende auf der Förde, wir sehen uns hoffentlich alle spätestens beim Abrudern am 2. November und einige Wochen später, am 22. November, beim Pellkartoffelessen, wenn wir wie immer nochmal gemeinsam und ausführlich auf die vergangene Saison zurückschauen und feiern wollen.

Melanie Schäfer



Mehr als nur ein Glücksmoment.

Weil Sport uns alle verbindet,
engagiert sich die Förde Sparkasse ganz besonders
in diesem Bereich.
Ob alt oder jung, Hobby- oder
Leistungssportler:in, Menschen
mit oder ohne Behinderung:
Wir bringen mehr Bewegung in
unsere Gesellschaft.

Weil's um mehr als Geld geht.
foerde-sparkasse.de



Förde Sparkasse

Sommer, Sonne, Siegerehrungen

Aus dem Festzelt dringt der Geruch von Kaffee und Kuchen. Bunte Fahnen wehen fröhlich im Wind. In den Böcken liegt ein nagelneuer Renneiner und glänzt in der Sommersonne. An der Wand des Bootshauses hängen zwei gerahmte Fotos: Miklas Scheer und Oskar Krogowski lächeln einem stolz entgegen. Dieses Jahr werden nicht nur der Sommer, der Verein und unser wunderschöner Rudersport gefeiert, es kommen auch zwei großartige Erfolge hinzu. Und so beginnt das diesjährige Sommerfest direkt mit einer Siegerehrung. Geehrt werden Oskar, der im Doppelvierer als erstes deutsches Boot überhaupt den Prince of Wales Cup der Henley Regatta gewann, sowie Miklas, der ebenfalls im Doppelvierer Gold bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Litauen holte. Dieser Programmpunkt wird von einem Video-Zuschnitt der beiden Events untermalt. Herzlichen Glückwunsch an Miklas und Oskar!

Anschließend darf Taufpatin Sabine Gödtel den elegant beklebten Einer passend derweise auf den Namen „Henley 2025“ taufen. Motiviert von den mitreißenden Regattaberichten geht es nun auch für die übrigen Ruderer auf die Förde – zur alljährlichen Clubregatta. Im Club-Einer der Frauen gewinnt Tiannah Carow knapp das Rennen gegen Finja Rothardt. Oskar und Miklas gewinnen den Club-Zweier der Männer, im späteren Club-Einer-Rennen setzt sich Oskar gegen Miklas durch. In bunt durchmischten Teams aus erfahrenen Ruderern und Ruderneulingen geht es anschließend in den gesteuerten Vierern aufs Wasser. Slidn Hardy erreicht mit seiner Besatzung, bestehend aus Andreas Harm, Paul Benk, Inga Christiansen, Maria Paddenberg und Paula Goronzi, als Erster das Ziel.

Im letzten Rennen des Tages geben drei Mannschaften im Rennachter nochmal alles. Im Zielsprint setzt sich jedoch Wilhelm Mohr mit Johann Kämpfer, Matthis Lötsch, Miklas Scheer, Inga Christiansen, Andreas Harm, Frank Kleinfeld, Melanie Schäfer, gesteuert von Bärbel Stein, vor die anderen Boote.

Anschließend findet die zweite Siegerehrung des Tages statt. Im fördetypischen Licht der untergehenden Sonne werden leckere Burger serviert und der eine oder andere Tisch packt die Gesellschaftsspiele aus. Applaus durchbricht die



Tischgespräche, als das Frauen-Coastal-Team als frisch gebackene deutsche Meisterinnen von der Coastal-Meisterschaft in Flensburg zurückkehrt, um ihren Sieg zu feiern. Herzlichen Glückwunsch an Leslie Matthiesen, Mona Flathmann, Jule Tannert, Anna-Louisa Kollster und Meike Nienanber! Und so klingt ein Tag voller Erfolge, Sonnenschein und Sommerstimmung an der Förde aus.

Danke an alle, die dieses Fest möglich gemacht haben!

Paula Goronzi

Aus Vorstand und Redaktion



unverändert...
in kiel ein begriff für bierqualität
bier-kneipe wubbke
holtenauer straße 112
seit 1973

Weihenstephan
Pilsen Urquell
Tannenzäpfle
Kuchelbauer
Schlierseer
Augustiner
Tegernseer
Andechser
Kapuziner
Schneider
Budweiser
Rothaus
Ayinger
Mekatzer
Guinness
Kilkenny
Simon
Jakob
Unertl



laufend wechselnde angebote
schaut doch mal rein...
t. 0431-260 990 20
e. info@wubbke.com
w. www.bierkneipe-wubbke.de

Reisebüro Klose

reisebuero-klose.de

Holtenauer Straße 90 | 24105 Kiel | 0431 579390 | info@reisebuero-klose.de



Last-Minute
Hotels
Mietwagen
Pauschalreisen
Aktivreisen
Ferienhäuser
Flüge
Kreuzfahrten



Aus Vorstand und Redaktion

Spenden

Unser Dank gilt allen Spendern und Sponsoren, die uns auch in diesem Jahr mit ihren großzügigen Zuwendungen in allen Bereichen unseres Rudersportes tatkräftig unterstützt haben.

Ohne Ihr Engagement wäre vieles im Club nicht realisierbar.

Der Dank gilt auch allen Inserenten in dieser Clubmitteilung, die uns schon viele Jahre die Treue halten und dieses hervorragende Kommunikationsmittel in dieser Form erst ermöglichen.

Bis Redaktionsschluss erhielten wir Spenden von

Thomas Richter

Karin Duwe

Kai-Axel Ketelsen

Arne Kassbaum

Dentalhouse GmbH

Weitere Spenden erhielten wir von unseren Sponsoren Eisen Jäger, Ford Paulsen&Thoms und Lorenz Sanitär&Elektro.

Allen Spendern einen herzlichen Dank!

Neue Mitglieder

Wir begrüßen alle Neuruderer, die sich nach dem Anfängerkurs entschieden haben, bei der Stange zu bleiben:

Sophia Bury

Berit Bünger

Friederike Beckmann

Johanna Petersen

Andreas Bytof

Maren Bauer

Frauke Schönborn

Maren Freyher

Petra Micheels

Erik Marquardt

Christine Heine-Noth

Niklas Randoll

Sebastian Maaß

Dörte Nielsen

Alexander Mosch

Arnab Muhuri

Julia Schuster

Roswitha Wawerla

Thyra Bandholz

Willkommen im Club und Euch viel Spaß beim Rudern!



Eindrücke aus dem Anfängerkurs

Wir haben im April diesen Jahres dem Anfängerkurs beim EKRC gemacht und möchten gerne ein paar erste Eindrücke mit Euch teilen. Von Anfang an wurden wir sehr herzlich empfangen. Das Wetter war auf unserer Seite und so durften wir auch gleich aufs Wasser. Nach den ersten wackeligen Momenten - die unsere Ausbilder mit viel Geduld und guter Laune perfekt abgefangen haben - war schnell klar: Rudern ist Teamsport! Den gemeinsamen Rhythmus zu finden ist das A und O – und wenn's klappt, ist es ein richtig geniales Gefühl, wie das Boot unter einem über die Förde gleitet.



Der Kurs war hervorragend strukturiert, unkompliziert und freundlich gestaltet, sodass wir uns sofort wohlfühlten. Meist hat uns Nina begrüßt – großartig, dass wir mit ihr eine Ansprechpartnerin haben, die bisher wirklich jeden Wunsch möglich gemacht hat. Für uns stand schnell fest: Wir bleiben dabei!

Auch die Club-App finden wir richtig praktisch. Da merkt man, dass man beim EKRC weitaus mehr als Rudern kann. Ein besonderes Highlight war für uns die interne Regatta. Klar, ein bisschen nervös waren wir schon, als wir gemerkt haben, dass die Boote bunt gemischt werden und Anfänger nicht nur „unter sich“ starten. Aber wir haben versucht mitzuhalten – und am Ende war es ein super Teamerlebnis.

Insgesamt war unser Start beim EKRC ein voller Erfolg! Wir fühlen uns im Club willkommen und freuen uns darauf, weiter dazuzulernen und aktiv am Vereinsleben teilzunehmen.

Maria Paddenberg & Kristina von Bismarck

Aus der Redaktion

Dem aufmerksamen Leser wird aufgefallen sein, dass die Begrüßung in dieser Ausgabe von Melanie kommt. Melanie unterstützt mich seit einiger Zeit tatkräftig bei der Erstellung der Zeitung und begrüßt Euch in dieser Ausgabe nun auch einmal persönlich.

Vielen Dank Melanie für Deinen Einsatz!

Hans-Martin Hörcher

* Bei Willer könnt ihr viel für die Umwelt tun: Mit jedem Liter Treibstoff helft ihr dabei, in Schleswig-Holstein einen Willer-Wald zu pflanzen. Nachhaltig – für unsere Zukunft! Bei uns im Norden nennt man das:

Schlautanken bei Willer.

Moin!

Schlautanken und Bäume pflanzen. So mok wi dat.



Unter der Schirmherrschaft von Daniel Günther
Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein



So tankt der Norden.

30x in Schleswig-Holstein und auf schlautanken.sh

CLUB-KLEIDUNG

in den original EKRC-Clubfarben

Ruderhemd, kurzer Arm	36,00 €	Polohemd	28,00 €
dito, für Jugendliche	18,50 €	EKRC-Krawatte	20,00 €
Ruderhemd, Träger	60,00 €	EKRC-Schleife	20,00 €
Ruderhose, kurz	42,00 €	Halstuch	20,00 €
Ruderhose, lang	50,00 €	EKRC-Mütze, blau, Winter	18,00 €
Einteiler	72,00 €	EKRC-Mütze, weiß, Sommer	18,00 €
Regenjacke	107,00 €	Ansteckbroche	3,00 €
Regenhose	55,00 €	EKRC-Aufkleber	2,00 €
Ruderweste	79,00 €	Wappen für Blazer	15,00 €
EKRC-Pullover	50,00 €	Tischflagge mit Ständer	15,00 €
Sweatshirt	35,00 €	Schlüsselband	4,50 €

Auf Grund wechselnder Einkaufspreise sind die Angaben Richtpreise. Aktueller Preis bei Abholung.

Die Clubkleidung ist in allen gängigen Größen erhältlich im Internet: www.ekrc.de/ekrc/clubkleidung

oder bei: Bernd Klose, Sabine Gödtel (Telefonnummern hinten im Heft)

E-Mail: clubkleidung@ekrc.de

Solange der Vorrat reicht – Bezahlung: Überweisung nach Rechnung

Denkt beim Rudern an entsprechende Clubkleidung!

Kieler Woche Stegprivileg

Die Lage unseres Bootshauses direkt an der Kiellinie und vor allem unser Steg zentral in der Innenförde gelegen sind ganzjährig ein wahrer Genuss. Doch während der Kieler Woche werden Bank und Steg nochmal zu einem ganz neuen Privileg, wenn die Menschenmassen an der Kiellinie entlang strömen und wir die Chance haben, von oben wie unten ganz entspannt auf das Geschehen zu blicken und das Treiben zu verfolgen. Nicht ganz mittendrin im Getümmel (mit der Möglichkeit sich jederzeit reinzustürzen) – aber doch voll dabei!

So wurde gleich der erste Kieler Woche Samstag genutzt und das Sofa aus dem Jugendraum kurzerhand auf den Steg befördert, um es extra gemütlich zu haben.



Am Mittwochabend fanden sich zahlreiche Clubmitglieder zum Stadtachter ein, um die EKRC-Mannschaft anzufeuern und nicht zum ersten Mal wurden an der Stegkante ein paar Füße nass, weil sich so viele Leute auf dem Steg versammelten.

Nachdem am Samstag zahlreiche Boote zur Windjammerparade Richtung Falckensteiner Strand ab- und wiederangelegt hatten, bot unser Steg am Sonntagabend zum krönenden Abschluss der Kieler Woche, wie immer Premium-Plätze in erster Reihe und mit perfekt mittigem Blick auf die Fackelschwimmer und das fabelhafte Feuerwerk!

Wie schön wir es doch haben bei uns am Club!



Melanie Schäfer

Freizeitsport

Ausfahrt zur Windjammerparade

Zu Gast beim Ersten Kieler Ruder-Club zur Windjammerparade

Am 28. Juni 2025 durfte eine kleine Delegation der RC Dresdenia aus Hamburg beim Ersten Kieler Ruder-Club zu Gast sein – Anlass war die beeindruckende Windjammerparade auf der Kieler Förde. Mit großer Vorfreude machten wir uns gemeinsam mit unseren Kieler Gastgeber*innen auf den Weg nach Falckenstein. Nach einer abwechslungsreichen Ausfahrt legten wir am Strand an – mit einem traumhaften Blick auf das Geschehen auf dem Wasser.

Die Parade hautnah vom Boot und vom Ufer aus zu erleben, war ein unvergesslicher Moment. Die Gorch Fock unter vollen Segeln vorbeiziehen zu sehen, war ein echtes Highlight. Der Ausblick vom Falkensteiner Ufer auf die majestätischen Windjammer – einfach grandios!

Der Rückweg hatte es in sich: Wind und Wellen forderten uns noch einmal richtig heraus. Umso mehr schätzten wir die erfahrene Begleitung durch unsere Kieler Ruderkamerad*innen, die uns mit Ruhe und Routine sicher zurückbrachten. Für diese Unterstützung – und überhaupt für die herzliche Aufnahme, die reibungslose Organisation und das wunderbare Miteinander – möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Es war ein langer Tag mit 20 Kilometern auf dem Wasser, aber jeder Schlag hat sich gelohnt. Der Ausklang mit Pommes und Bier rundete dieses besondere Rudererlebnis perfekt ab.

Danke an den EKRC – für die Einladung, die Freundschaft und die unvergesslichen Eindrücke!

Nur Güneli, RC Dresdenia



Mit geballter Frauenruderpower durch Wind und Wellen

Wanderfahrt von Lübeck nach Travemünde

Im Januar dieses Jahres postet Nina in der EKRC-Klubraum-App einen Link, der mich aufhorchen lässt: „Frauenwanderfahrt – rish.de – Rudern in Schleswig-Holstein“ nebst Hinweis „Meldet euch bei Interesse direkt bei Andrea!“. Eine Wanderfahrt nur für Frauen? So etwas gibt es? Und wer zur Hölle ist Andrea?

Einige Klicks später weiß ich Näheres: Eine Wanderfahrt tatsächlich nur für Ruderinnen. Von Lübeck nach Travemünde und zurück. Am Wochenende 5. / 6. Juli. Start bei der Lübecker Rudergesellschaft. Übernachtung im Naturfreundehaus auf dem Priwall. Kaffee und Kuchen und Frühstück. Pro Strecke etwa 25 km. Samstagabend Essen beim Italiener. Zwischenstopp in Schlutup. Bis zu 25 Plätze sollen besetzt werden. Das klingt spannend. Spontan melde mich an.

Ein gutes halbes Jahr später treffen die teilnehmenden Ruderinnen nach und nach morgens bei der Lübecker Rudergesellschaft von 1885 e.V. ein. Mittlerweile weiß ich, dass Andrea Vorstandsmitglied des Ruderverbands Schleswig-Holstein e. V. und Organisatorin und Ansprechpartnerin der Wanderfahrt ist. Im März hatte ich am Frauenlehrgang im Ratzeburg teilgenommen. Neben Andrea sehe ich weitere bekannte Gesichter, die auch schon bei diesem Lehrgang mit dabei waren. Man ist sich also nicht völlig fremd, was ja schon mal ganz angenehm ist. Zur Begrüßung gibt es Lübecker Marzipan und Namensschildchen aus Stoff zum Aufkleben auf die Kleidung. Nach einigem Hin und Her stehen die Mannschaften (oder Frauschaften?) für die einzelnen Boote fest. Wie ich später erfahre, gab es bis zum Schluss bzgl. der Teilnahmen noch einiges an Bewegungen. So hatten 5 Frauen geschlossen abgesagt, da sie die Wettervorhersage bzgl. des Windes bedenklich fanden, was sich schlussendlich als berechtigt herausstellen sollte. Einige Frauen rückten nach, andere sagten wieder ab, eine konnte nur bei der Hin- und Rückfahrt mit dabei sein – meine Güte, schwierig zu koordinieren!

Engagiert wuselt Andrea über den Platz, hilft mit, teilt zu, beantwortet Fragen. Da am selben Tag eine interne Vereinsregatta stattfindet, müssen wir zum Ablegen bestimmte Zeitfenster beachten, was aber auch gut klappt. Hintereinander weg lassen wir unsere Boote zu Wasser.

Ich bin in der »Priwall« gelandet. Sehr schön: Mit der »Priwall« zum Priwall. Bei uns an Bord kennt niemand das Revier, für alle ist es dementsprechend gleichermaßen unbekannt und spannend. Zunächst geht es beschaulich los. Auf einem ruhigen Seitenarm der Trave gondeln wir mit unserem schweren, badewannenartigen Gefährt sacht gen Norden dahin, bis wir schließlich nach dem Passieren zweier Brücken auf dem Hauptarm des Flusses ankommen. Am Ufer gleiten illustre Landschaften vorbei: Zunächst noch städtisch-industriell, dann folgt ein ausgedehntes Naturschutzgebiet. Hinter dem grünen Wall befindet sich ein Binnensee. Schließlich ziehen wir an einem alten idyllischen Fischerdorf mit reetgedeckten Dächern vorbei und umrunden hernach die Herreninsel. Die Zeit vergeht wie im Fluge, so dass wir allmählich schon die Station für die Mittagspause ansteuern. Ziel ist der Ort Siems, der sich auf Steuerbord in einer Bucht der Trave

Freizeitsport

befindet. Sukzessive legen unsere Boote am Steg des Vereins Trave Segler an. Dort werden wir sehr freundlich empfangen, sogar ein Kännchen wird angeboten. Alle haben für Pausen Selbstverpflegung dabei, zusätzlich wird duftendes, selbstgebackenes Brioche herumgereicht sowie eine Dose mit frischen Erdbeeren.

Als es Zeit wird aufzubrechen, ergibt es sich, dass wir mit der Priwall als letzte, aber zunächst noch frohen Mutes, den sicheren Hafen verlassen – um ernüchtert festzustellen, dass sich das Wasser innerhalb der Bucht zwischenzeitlich in einen Hexenkessel verwandelt hat! Fieser Wind und Strömungen drücken unser Boot ständig nach Steuerbord. Obwohl das Steuer ganz nach Backbord eingeschlagen ist und wir Steuerbord überziehen, ist dem kaum beizukommen, so dass wir immer wieder halten und wenden müssen. Dann eine weitere Herausforderung: Ausgerechnet in dieser ohnehin schwierigen Lage bekommt eine unserer Ruderkameradinnen einen Krampf im Bein. „Lass die Skulls los! Mach Ruder lang! Die drei anderen rudern weiter!“. In solchen Situationen zahlen sich die Tricks aus, die man mit der Zeit bei unseren erfahrenen und umsichtigen EKRC-Ausbildern gelernt hat.

Wir kämpfen uns weiter und erreichen schließlich den Hauptstrom der Trave, wo die anderen Boote auf uns warten. Die weitere Fahrt bleibt geprägt von Wind und Wellen. Und ich war zuvor davon ausgegangen, dass die Trave halt so ein nettes Flüsschen wäre, auf dem man ganz entspannt dahindümpeln könnte – pah! Weit gefehlt!

Den in der Pause getroffenen Absprachen gemäß halten wir uns nun möglichst unter Land auf der linken Flussseite und rudern energisch weiter. Wir umrunden die Spitze „Stülper Huk“. Ein kleines Stückchen nur noch weiter, dann überqueren wir die Trave, kreuzen die Fahrrinne und erreichen schließlich den Priwall, an dessen Ufer wir uns langsam weiter an unser Ziel heranpirschen. Dort gibt es dann noch einmal etwas Gekabbel, da der Stegbereich auf Höhe der Schleswig-Holsteinischen Seemannsschule, wo wir anlegen möchten, recht eng ist, und wir sortieren müssen, wer wann und wo und wie anlegt. Sukzessive findet jedes Boot seinen Ruheplatz für die Nacht.

Schwer mit unserem Gepäck beladen und etwas wackelig auf den Beinen kommen wir schließlich gegen 17.00 Uhr beim Naturfreunde Haus Priwall an. Dort hatte man schon ab 15.00 Uhr mit uns gerechnet. Kaffee und köstlicher Apfelkuchen stehen für uns bereit. Aaaaah. Das tut gut. :-)

Es stellt sich heraus, dass die Übernachtung überwiegend in 4-Bett-Zimmern erfolgt. In unserem Zimmer steht ein Hochbett. Ich habe schon seit Ewigkeiten nicht mehr in einem Hochbett geschlafen! Erfreut okkupiere ich den oberen Bereich. Danach haben wir freie Zeit zur Verfügung. Einige gehen schwimmen. Ich entscheide mich für eine ausgiebige Dusche und ein Nickerchen.

Ausgeruht und erfrischt, brechen wir gegen 18.30 Uhr gemeinsam auf. Entspannt spazieren wir die ca. 2km zum Fähranleger. Bei der Überfahrt vom Priwall nach Travemünde genießen wir den Blick auf das Städtchen. Unter anderem ist auch das elegante 4-Mast-Segelschiff „Passat“ von 1911, das dauerhaft vor dem Priwall liegt, ein echter Hingucker. Schließlich fällt unser fröhliches Ruderinnen-Rudel im gut besuchten italienischen Restaurant ein, wo wir bei angeregten

Gesprächen unser Abendessen zu uns nehmen. Zurück geht es dann wieder mit der Fähre. Einige möchten auf dem Priwall am Strand entlang zurückgehen, die meisten wählen aber wieder den kürzeren Weg durch die kunterbunte Ferienhaussiedlung – von einfach bis luxuriös ist hier dicht an dicht alles vertreten.

Am nächsten Morgen treffen wir uns ab 8.00 Uhr zum Frühstück im Speisesaal. Der Blick durch die großen Fenster lässt etliche von uns besorgt die Stirn runzeln. Es nieselt, der Himmel ist grau und windig ist es auch. Da sollen wir jetzt gleich raus? Verlockend sieht das nicht aus. Egal, da müssen wir jetzt durch. Es hilft nichts, wir müssen ja zurück nach Lübeck. Also, auf geht's zum Steg.

Da es über Nacht geregnet hat, gilt es nun zunächst, das Wasser aus den Booten zu schöpfen, was seine Zeit dauert, einen guten Gleichgewichtssinn beim Balancieren zwischen Boot und Steg voraussetzt und anstrengend ist. Danach beladen wir die Boote. In unserer »Priwall« sind wir nun nur noch zu viert, da die fünfte Ruderin lediglich bei der Hinfahrt mit dabei sein konnte. Ersetzt wird sie auf Platz 2 durch einen zylinderförmigen großen roten Gepäcksack auf dem Rollsitze und einen kleineren rundlichen gelben Sack auf dem Stemmbrett, woraufhin uns später jemand von einem der anderen Boote fragt, ob wir unsere fünfte Ruderin womöglich des Nachts um die Ecke gebracht, zerteilt und die Säcke gepackt hätten. „Ja, klar: Den Kopf in den gelben Sack und den Torso in den roten.“

Mit einer Ruderin weniger in unserem schweren Boot bilden wir auf der Rückfahrt dann durchgehend das Schlusslicht. Eine gute Übung, den eigenen Stolz zu überwinden. Etwas neidisch bin ich aber schon, wenn ich die anderen Boote recht dynamisch dahinflitzen sehe, während wir in zäher Langsamkeit hinterher schleichen. Zwar warten die Boote auch immer mal wieder auf uns, aber es ist schon etwas frustrierend, am Treffpunkt ankommend festzustellen, dass einige in der Zwischenzeit schon kurz mal eben an einem Strand angelegt und ein Pinkelepäuschen gemacht haben. Auf dem letzten Stück vor unserem Etappenziel Schlutup verschwinden die anderen endgültig in der Ferne. Für ein Weilchen sieht man noch die Blätter aufblitzen, dann – weg. Wir halten also ohne Sichtkontakt unseren Kurs Richtung Ufer und kommen schließlich im Hafen an, wo uns ein Lübecker Ruderkamerad tatkräftig beim Anlegen anleitet und unterstützt. Diese Hilfe nehmen wir, die wir mittlerweile recht erschöpft sind, gern an.

Hier in Schlutup findet an diesem Wochenende ein besonderes Jubiläum statt: *Willkommen zu 800 Jahre Schlutup!* Anlässlich dieses Jubiläums findet ein Volksfest statt mit vielen Buden, Musik und Aktionen. Direkt am Ufer stehen zahlreiche Liegestühle bereit, die wir direkt mal in Beschlag nehmen. Hier machen wir nun unsere Mittagspause. Wer möchte, versorgt sich an den Ständen mit Speisen und Getränken. Es gibt sogar ein Jubiläumsbier: „Schlutup alkoholfrei“ von der „Sudden Death Brewing Company“. Na, dann: Prost!

Mittlerweile brennt die Sonne heiß vom Himmel. Entgegen der Vorhersage bleiben wir bislang von Regen verschont. Einigen ist es schon zu viel der Sonne. „Hey! Wir haben Juli! Es ist Sommer! Das muss so.“ – Na, gut.

Da wir ohnehin beim Rudern voraussichtlich wieder die langsamsten sein werden, entschließen wir uns, etwas früher als die anderen aufzubrechen, nachdem

wir uns nach der Route erkundigt haben. Trotz dieses Vorsprungs verlieren wir aber auch auf der letzten Etappe wieder hoffnungslos den Anschluss. Was das Fortkommen enorm erschwert ist der immerwährende kräftige Gegenwind samt wiederholt aufkommender Böen. Teilweise scheint es so, als ruderte man gegen eine unsichtbare Wand an. Während sich die letzte Strecke wie Kaugummi dahinzieht und wir uns Stück für Stück weiterkämpfen, schießen mir Gedanken durch den Kopf wie: „Warum mache ich das hier eigentlich? Das Leben könnte doch so schön sein.“ oder „Das muss vom Ufer aus ja ganz schön bekloppt aussehen, wie wir uns hier abmühen.“. Passend zu Lübeck kommt mir Thomas Manns Erzählung „Tonio Kröger“ in den Sinn, von wegen „Komik und Elend“.

Immerhin begleitet uns auf dem letzten Stück ein 2er, in dem auch Andrea mit an Bord ist. Verblüfft beobachten wir, wie die Mannschaft bei diesen schwierigen Wind- und Wasserverhältnissen ein gewagtes Steuerfrauwechselmanöver absolviert, das zwar ziemlich wackelig, aber im Endeffekt tatsächlich von Erfolg gekrönt ist. Respekt!

Nach einer gefühlten Ewigkeit kommen wir bei der Lübecker Rudergesellschaft am Steg an. Kurz vor dem Anlegen begegnet uns eines der anderen Boote. Die Ruderkolleginnen haben in der Zwischenzeit schon mal noch zusätzlich die ca. 4 km Besichtigungsrundtour durch die Lübecker Altstadt absolviert und wollen jetzt wohl just for fun noch etwas weiterrudern.

Beim Rausholen und Putzen der Boote und dem Verstauen der Skulls und Steuer entsteht auf dem Bootsplatz wiederum ein heiteres Chaos. Aber alle packen mit an und geben ihr Bestes. Zur Belohnung gibt es frisch aufgebrühten, guten Kaffee, der dankbar angenommen wird. Zum Abschluss wird unsere bunte Truppe noch einmal für das obligatorische Gruppenfoto zusammengetrommelt.

Mit dabei waren insgesamt 25 Frauen von Rudervereinen aus Ratzeburg, Lübeck, Itzehoe, Hamburg, Kiel, Geesthacht und Metz (Frankreich).

Fazit: Das war eine anregende und abenteuerliche Wanderfahrt. Von meinem vollen Rudereinsatz zeugen Blasen an meinen Händen und ein blauer Fleck an meinem Arm, von dem ich nicht weiß, wo er herkommt. Rein vom Rudern her fand ich es nicht so dufte. Lediglich auf der ersten Etappe gab es einige schöne Rudermomente, die sich für mich persönlich dadurch auszeichnen, dass das Boot schwungvoll und doch sanft dahingleitet und sich die Ruderbewegungen ganz leicht anfühlen.

Trotz der Widrigkeiten hat sich die Teilnahme aber voll und ganz gelohnt. Es ist spannend, sich unbekannte Reviere zu erschließen. Der Austausch unter den Ruderinnen hat Spaß gemacht und war inspirierend. Bemerkenswert ist zudem, wie freundlich wir überall willkommen geheißen wurden, sowohl bei der Lübecker Rudergesellschaft als auch bei den Etappenzielen und im Naturfreundehaus. Besonders anzuerkennen ist zudem die hervorragende Organisation. Die Wanderfahrt wurde mit viel Herz und großem Engagement vorbereitet und durchgeführt. Dafür ein herzlicher Dank an Andrea.

Katja Brockmann

Rudern gegen Krebs: Doppeljubiläum

20 Jahre »Rudern gegen Krebs« – 15. Jubiläum in Kiel

Inzwischen ist die Veranstaltung zu einem festen Bestandteil des Kieler Ruderkalenders geworden. Zum 15. Mal richten die Kieler Rudervereine die Benefitzregatta aus, mit über 50 Teams inzwischen wieder gewohnt gut besucht.

Claus Feucht von der Stiftung »Leben mit Krebs« blickt in seinem Grußwort auf die vergangenen Jahre zurück. Kiel hatte hier einiges zu bieten: Bombenwetter mit Ententeich, Wellenreiten an der Grenze zum Coastal-Training bis hin zu Ergometerrudern an Land, da das Wasser beim besten Willen nicht ruderbar war. In diesen Jahren haben ca. 1.500 Helfer mit ihrem unermüdlichen Einsatz dafür gesorgt, dass die ca. 3.000 Aktiven bei Bedarf an das Rudern herangeführt wurden und alle sicher über die Regattastrecke ins Ziel gelangten.

Auch in diesem Jahr zeigt sich das Wetter einmal mehr von seiner besten Seite: strahlender Sonnenschein, sommerliche Temperaturen und leichter Ostwind sorgen von Anfang an für eine gelöste Stimmung.

Auch unser Oberbürgermeister lässt es sich nicht nehmen, mit dem Team »Silberpfeil« des Städtischen Krankenhauses einen der ersten Vorläufe zu bestreiten. Im anschließenden Interview nach seinem Rennen zeigt er sich zufrieden, sowohl über den Sieg seines Teams, als auch über den Geist der ganzen Veranstaltung.

Generell trifft man an diesem Tag durchgehend auf zufriedene bis glückliche Gesichter, wenn nicht nach dem Rennen aufkommende Diskussionen über Taktik und Technik die Emotionen vorübergehend hochkochen lassen. Vorfreude und Aufregung vor den Rennen, Kampfesgeist auf dem Wasser und Erleichterung nach erfolgreichem Rennen überwiegen, wie auch entspanntes Chillen während der Pausen.

Dank des Ehrenvorsitzenden

Nach der Veranstaltung lud unser Ehrenvorsitzender Christian Prey die Helfer in unsere Gastronomie ein, um ihr Engagement zu würdigen und sich bei ihnen zu bedanken.



Freizeitsport

Mit der Teilnahme etwas Gutes tun

Kraft schöpfen im doppelten Sinne – körperlich wie mental. Das ist auch das Ziel des Sportprogramms für Krebspatienten und Krebspatientinnen am Städtischen Krankenhaus in Kiel. Mit ihrer Teilnahme an der Benefizregatta unterstützen die Aktiven am Sonnabend genau dieses Angebot, das von Kursen zur funktionellen Bewegungstherapie über Pilates bis zu Aquafitness reicht.

Die Aktion „Rudern gegen Krebs“ wurde vor 20 Jahren von der Stiftung „Leben mit Krebs“ ins Leben gerufen. Inzwischen ist sie in rund 60 Städten in Deutschland vertreten. Die Regatta ist das Aushängeschild der Stiftung und hat dazu beigetragen, bundesweit Förderprogramme für Krebspatienten zu etablieren.

Die Regatta selbst finanziert sich größtenteils durch die Teilnahmegebühren pro Boot, Kuchenspenden und großzügigen Sponsoren und Spendern. Die endgültige Summe für den guten Zweck erfährt Ihr bei der Übergabe des Spendenschecks im Herbst.

Hans-Martin Hörcher





Freizeitsport

Unterwegs an der Westküste

Ocean Race - Ruderverbot auf der Förde? Dann eben anderswo. Und so tauschen wir den quirligen Trubel auf Kiellinie und Förde gegen die beschauliche Ruhe der Westküste.

Im Vorfeld Aufregung um die Teilnahme. Die Mysterien der modernen Software haben auf magische Weise alle Anmeldungen in unserem Klubraum in Luft aufgelöst. "Findet die Fahrt jetzt statt?" - Claus organisiert die weiteren Abstimmungen wie in alten Zeiten über die Chatfunktion.

Wir sind zu Gast bei der Friedrichstädter Rudergesellschaft (FRG). Im Vorfeld gibt Claus die verfügbaren Bootsplätze bekannt. Die Liste enthält zwei Riemenboote, darunter einen Zweier. Insbesondere Letzterer sorgt für schlaflose Nächte bei einigen Teilnehmern: "Ich bin doch noch nie Riemen gerudert!"

Alles halb so wild - der Zweier ist als Doppelzweier geriggert, bleibt also nur der Riemenvierer zu besetzen. Mit dem Versprechen auf einen späteren Tausch kommt dann schließlich eine Mannschaft zustande. Wir bekommen, bis auf eine Plastikbadewanne, schöne schnittige Sperrholzboote und die Ermahnung mit auf den Weg, diese sorgsam zu behandeln.

Los geht's! Die früher so beliebte Stadtrundfahrt gibt es nicht heute nicht. Nach einer Sanierung sind einige Passagen zu eng geworden für Ruderboote. Schade! Also gleich ab auf die Treene. Diese erweist sich als erheblich breiter, als erwartet. Man fühlt sich eher auf einem See als einem beschaulichen Flüsschen.



Deiche begrenzen Blick auf Wegesrand und erlauben nur begrenzten Blick auf Fauna und Flora. Erstere präsentiert sich überwiegend durch Schafe auf dem Deich, letztere mit viel Schilf am Wegesrand. Abwechslung bietet die Passage von Schwabstedt sowie die Mittags- und

Wendepause an der Kanueinsatzstelle "Natobrücke" nach ca. 15 Km mit glitschigen Gummimatten als Aus- und Einstiegshilfen.

Entgegen der landläufigen Erfahrungen sind auf dem Hinweg die Zweier teilweise klar vor den Vieren unterwegs. Die Riemenruderer müssen sich wohl erst einmal finden. Auf dem Rückweg soll die Welt dann wieder in Ordnung sein, die Vierer haben sich gefunden und ziehen davon.

"Auf einen Fluss hat man in der Regel wenig Probleme mit dem Wind im Gegensatz zu uns auf der Förde." Dieses Vorurteil müssen wir revidieren. Auf dem Rückweg hat der Wind aufgefrischt, ungebremst bläst er uns, je nach Flussverlauf, überwiegend entgegen. Die jetzt schon dem Wasser sichtbaren Wellen lassen erahnen, wie das Revier bei richtigem Wind aussuchen könnte. Und Wind kann man schließlich hier an der Westküste!

Zurück an Land der Beschluss, sich noch einmal die Beine zu vertreten. Also ab über die Holländisch inspirierte Fußgänger-Klappbrücke auf zum Marktplatz. In der ersten Eisdiele zur Rekonvaleszenz-Eisbecher. Die Größe der Pokale richtet sich nach den gefühlten Strapazen des zurückliegenden Tages und so gehen die Portionen in Familiengröße nur so über den Tisch. Und bei den Unersättlichen - oder sind es die Unentschlossenen? - zum Nachtschisch noch eine Kugel auf die Hand.

Dank an unsere Gastgeber von der FRG, dass wir bei Euch zu Gast sein durften und an Claus, der die Sache in die Hand genommen hat. Es war ein schöner Tag!



Freizeitsport

Skifftag 2025

Der Ausflug nach Preetz beginnt eigentlich bereits am Vortag: Am Freitagabend werden Boote und Skulls (und Riemen), ein paar Böcke und ein Pavillon auf den Bootshänger geladen, damit es am Sonnabend gleich losgehen kann; die abmontierten Rollsitze und Ausleger müssen natürlich auch mit, alles ordentlich beschriftet. Am Ende warten 14 Boote, vom Einer bis zum Vierer, eng verschachtelt auf ihren Einsatz in Preetz – ein neuer Laderekord!

Am Sonnabend treffen wir uns morgens vorm Clubhaus und fahren von dort nach Preetz. Vor der Ruderboothalle in Preetz wird alles wieder ausgeladen, die Bootsrümpfe in Böcke gelegt, und los geht das große Schrauben. Für einige von uns stellen sich die Fragen, was hoch bzw. tief riggern bedeutet, wie herum die Ausleger montiert werden, und an welcher Position überhaupt? Und wo ist bei einem Rollsitz vorn?

Dann werden die ersten Boote zu Wasser gelassen. Mit dem Rennvierer verschwinden die ersten Könner auf dem See, in Zweiern gehen Erfahrene und Anfänger gemeinsam auf's Wasser, manch einer traut sich sofort in einen Einer – und nur sehr wenige davon kentern (u.a. der Autor, der lange braucht, bis er wieder im Boot sitzt und eine Socke an den morastigen Grund der Schwentine verliert).

Ab und an frischt der Wind etwas auf und erschwert so manches Anlegemanöver, aber die Sonne scheint, und wer gerade nicht rudert, macht es sich auf dem sonnigen Steg gemütlich und beobachtet und kommentiert (fachkundig!) das rege Treiben auf dem Wasser. Dazu gibt es mitgebrachte Brote, Kekse und sogar Kaffee und Kuchen.



Und wer genug pausiert hat, schnappt sich ein Boot und zieht noch ein paar Bahnen auf dem Wasser – allein, zu zweit, im Vierer.

Am späten Nachmittag werden die ersten Boote wieder abgeriggert, Rollschienen geputzt, Bootsrümpfe mit Gießkannen statt mit Wasserschläuchen abgespritzt. Das Verladen geht insgesamt viel flotter als am Vortag, und genauso auch das Aufriggern vorm heimischen Clubhaus in Kiel.

Nachdem alle Boote und Skulls/Riemen wieder ordentlich aufgeräumt sind, gibt's noch Fritten und ein kühles Getränk, dazu gemütlicher Plausch, während es dämmt.

Vielen Dank an Sabine und Ingmar für die Organisation und allen die dabei waren für den schönen Tag. Mir persönlich hat es großen Spaß gemacht, ich kann den nächsten Skifftag kaum erwarten.

Jens Hildebrand

UNION - SicherheitsTechnik

Eisen-Jäger Kiel GmbH / www.union-sicherheit.eu

Von Schlüssel, Schloß und Schließzylinder über die umfassende Sicherheitsberatung vor Ort bis zur fachgerechten Montage ... alles aus einer Hand

BeschlagLösungen



Superyacht
PELORUS

SchließTechnik



Hamburg Airport

EinbruchSchutz



Haus- und Wohnungsabsicherungen

ZutrittsKontrolle



ADAC

Hamburger Chaussee 192
D - 24113 Kiel (Germany)

eisen-jäger...

Tel. 04 31 / 6 49 23 - 0 Fax -49
info@eisen-jaeger.de

Liegeblatt PALIO



Münchner Tierpark Hellabrunn - Zoologischer Garten Berlin

Hochlehnbank NOMA



Frauenhofer Gesellschaft EMB Lübeck

Mehrsitzerbank CLARIS



Red Bull Trainingszentrum Leipzig

Balkenbank ATLAS



Hambacher Schloß - Neustadt/Pfalz

Entwurf, Entwicklung, Gestaltung, 3D-CAD-Konstruktion und Fertigung von Möbierungselementen für den öffentlichen Raum ... made in Kiel

UNION - FreiraumMobilier

Eisen-Jäger Kiel GmbH / www.union-freiraum.de

Jugend

Jugendwanderfahrt Plön

Am 29.05. begab sich die Jugend mit insgesamt 10 Teilnehmern auf eine zweitägige Wanderfahrt, auf der die Schwentine runter nach Plön und wieder zurück gerudert werden sollte. Das genaue Ziel war der Campingplatz Naturcamping Spitzenort am Großen Plöner See, auf dem wir nächtigen wollten.

Bei bestem Wetter starteten wir, nachdem wir Kiellinie und Muskelkater ins Wasser gewuchtet hatten, gegen 9 Uhr in Richtung Schwentine. So überquerten wir zunächst die altbekannte Förde und setzten unsere Boote in die Schwentine über, wo das Abenteuer auf uns wartete: auf der kurvenreichen Strecke mussten wir immer wieder Baumstämmen und Steinen, die aus dem Wasser ragten, und Ästen, die von oben herunterhingen, ausweichen. Als das größte Problem stellten sich allerdings die zahlreichen schmalen Stellen und besonders engen Durchfahrten heraus. Immer wieder mussten wir Anlauf nehmen, um mit langen Skulls durch die schmalen Stellen durchzukommen, an denen das Rudern für länger nicht möglich war. Manchmal ging der Plan nicht ganz auf, sodass wir diese Stellen zum Teil nicht ganz pannenfrei passierten und doch das ein oder andere Mal äußerst elegant im Busch landeten.

Auf Höhe der Oppendorfer Mühle mussten wir die Boote an Land holen und etwa 2 km mit einem Bootswagen durch die Gegend fahren, um sie anschließend hinter dem Wasserkraftwerk wieder ins Wasser zu lassen. Nach weiteren etlichen Kilometern, Stunden und Pausen auf der Schwentine kamen wir dann endlich in Plön an, wo wir noch ein letztes Mal vom Mühlensee in den großen Plöner See übersetzen mussten. Mittlerweile war das Wetter nicht mehr ganz so berauschend und bei Kälte und Regen mussten wir uns die letzten hundert Meter über den großen Plöner See kämpfen, der uns mit nicht allzu gutem Wasser willkommen hieß.



Bei einem kurzen letzten Stopp wurde geklärt, wo genau wir mit unseren Booten auf dem Campingplatz hinsollten, bevor wir schließlich auf einem Stück Wiese landeten, auf der mit einem Schild sogar darauf hingewiesen wurde, dass es sich hier um eine Fläche zum Ablegen von Sportbooten und nicht um eine vermeintliche Hundewiese handelt.

Wir bauten unsere Zelte auf und nachdem wir feststellten, dass es sich bei einem angeblichen zwei Personen-Zelt vielleicht doch eher um ein Ein-Personen Zelt handelte, musste die Zelteinteilung noch einmal kurz umstrukturiert werden, aber am Ende hatte trotzdem jeder einen Platz im Zelt.

Das Wetter am nächsten Morgen hatte sich nicht sonderlich gebessert und so mussten wir bei starkem Wind wieder zurück über etliche Seen, auf denen uns die ein oder andere Welle auch im Boot besuchte. Nach einer ausgiebigen Mittagspause in Preetz, in der die Wehrberg-Brücke auf ihre Klettertauglichkeit getestet wurde, ging es auf den Endspurt und somit auch auf die Übersetz-Aktion bei der Oppendorfer Mühle zu, die uns dieses Mal allerdings, anders als auf dem Hinweg, weit aus mehr als nur 2 Stunden kosten sollte... Grund hierfür war, dass

der normalerweise stets bereitstehende Bootswagen verschwunden und auch nirgends aufzufinden war. Insgesamt verbrachten wir etwa vier Stunden damit nach einer Lösung zu suchen. Nachdem mehrere Lösungsansätze gescheitert waren, wurde die Elternschaft durchtelefoniert, auf der Suche nach einem Elternteil mit großem Auto, um den Bootswagen vom EKRC von Kiel nach Schwentinental zu fahren.



Mittlerweile waren auch schon wilde Theorien über das Verschwinden des Bootswagen aufgestellt worden. Zum einen wurde vermutet, dass ihn jemanden aus Versehen ins Wasser gerollt hatte, zum anderen wurden die Teilnehmer, des vorausgegangenen Vatertags verdächtigt, ihn zweckentfremdet zu haben. Als uns der Bootswagen vom Verein schlussendlich dankenswerterweise von einem Elternteil angeliefert worden war, war es mittlerweile 18:45 Uhr und die gute Laune allmählich verschwunden.

Nachdem die zwei Boote dann zügig übergesetzt wurden, ging es dann wirklich auf den Endspurt zu und so ruderten wir das letzte Stück die Schwentine runter, setzen in die Förde über und konnten mit den letzten kräftigen Schlägen über das heimische Gewässer den Verein ansteuern. Nach 70 geruderten Kilometern und mit der ein oder anderen Blase an der Hand, kamen wir dort etwa um 21:15 an. Rasch wurden die Boote leer geräumt, gesäubert und in der Bootshalle verstaut. Als die letzten Pflichten erfüllt waren, schlossen einige wenige Mutige die Wanderfahrt mit einem kurzen Bad in der Förde ab. Trotz der widrigen Bedingungen auf der Rücktour mit dem Bootswagen bleiben viele lustige Erinnerungen und auch doch die Frage, ob wir je erfahren werden was wirklich mit dem Bootswagen passiert ist.

Theresa Bury



Jugend

Medaillenregen für die Nachwuchsruderer vom EKRC

Bei den Jahrgangsmeisterschaften U23 / U19 und U17 am 21./22. Juni auf der Regattabahn in Köln Fühlingsen holten die Nachwuchsruderer des EKRC von 1862 je zwei Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen und bestätigten damit die seit Jahren gute Kieler Nachwuchsarbeit im Spitzenbereich des Deutschen Ruderverbandes.



Eine Goldmedaille und ihre erste Deutsche Meisterschaft im U23 Bereich holten Johann Kämpfer und Moritz Klingfurther im Leichtgewichts Achter in Renngemeinschaft mit Lübeck, Ratzeburg, Hamburg, Berlin und Essen durch einen klaren Start-

Ziel-Sieg. Durch einen Blitzstart lag der Achter mit den beiden Kielern auf den Schlagplätzen bereits bei 250 m eine Länge vor der Verfolgermannschaft und konnte diesen Vorsprung über die 2.000 m lange Strecke nicht nur halten, sondern auf fast drei Längen ausbauen. Bereits zwei Stunden vorher holten sich Klingfurt/Kämpfer im Leichtgewichts Zweier ohne Stm. eine Silbermedaille knapp hinter den neuen Deutschen Meistern aus Regensburg/Passau.

Für den 18-jährigen Abiturienten Miklas Scheer ging es bei der U19 Meisterschaft nicht nur um Titel und Medaillen, sondern auch um die Qualifikation für die in vier Wochen stattfindende Junioren Weltmeisterschaft. Miklas hatte sich in dem Ranglistenrennen vor drei Wochen nur sehr knapp mit einem 8. Rang im Einer für die finale Ausscheidung qualifiziert und wollte den Bundestrainern in Köln beweisen, dass er mehr leisten kann. Mit einer Silbermedaille in Doppelzweier und wenige Stunden später einer Goldmedaille im Junioren Doppelvierer und gelang dies Miklas eindrucksvoll: Im Doppelzweier konnte er mit seinem Partner Richard Schreiber aus Halle (7. der Rangliste) einige Kandidaten, die drei Wochen zuvor noch schneller waren, hinter sich lassen.

Überzeugen konnte Miklas insbesondere mit der Goldmedaille und dem U19 Meistertitel im Doppelvierer in Renngemeinschaft mit den Deutschen Meistern im Doppelzweier aus Dresden und Hanau sowie Mads Schmied (Potsdam) dem Meister im Einer. Über einem souveränen Start-Ziel-Sieg ließen sie die gesetzte Mannschaft des Ruderverbandes mit über zwei Bootslängen hinter sich. Mit dieser Leistung qualifizierte sich Miklas mit vier anderen Ruderern für die finale Auswahlrunde für den Doppelvierer, der den Deutschen Ruderverband auf den



Junioresweltmeisterschaften in Litauen vertreten wird. Die finale Besetzung des Bootes, und wer als Ersatz nominiert wird, entscheidet sich in der nächsten Woche nach einem erneuten Leistungstest auf dem Ergometer.



Abgerundet wurde der Medaillenregen durch eine Bronzemedaille im U23 Leichtgewichts Frauen Zweier ohne durch Tiannah Carow und Christine Ruff (Vegesack), die mit einer guten Bootslänge knapp hinter den Vizemeistern aus Süddeutschland ins Ziel kamen.

Eine weitere Bronzemedaille gab es für Emma Senkbeil, die die U17 Auswahlmannschaft des LRV Schleswig-Holstein im Juniorinnen Doppelvierer über die Strecke steuerte.

Trainer Mark-Leon Neumann-Neurode konnte sich somit über insgesamt je 2 x Gold, Silber und Bronze freuen. Für den 21-jährigen Kieler Schiffbaustudenten ist dies seine erste verantwortliche Saison, nachdem er im letzten Jahr noch von Alt-Trainer Hauke Bartram assistiert wurde, der sich als erfolgreichster Trainer der über 160-jährigen Geschichte des EKRC nun in den Ruhestand verabschieden kann.



Harald Schulz

Jugend

Überzeugender Sieg auf der Junioren WM in Trakai

Der 18-jährige Abiturient Miklas Scheer vom EKRC holte sich im Finale der Junioren Weltmeisterschaften am 10. August in Trakai (Litauen) die Goldmedaille im Doppelvierer ohne Steuermann.

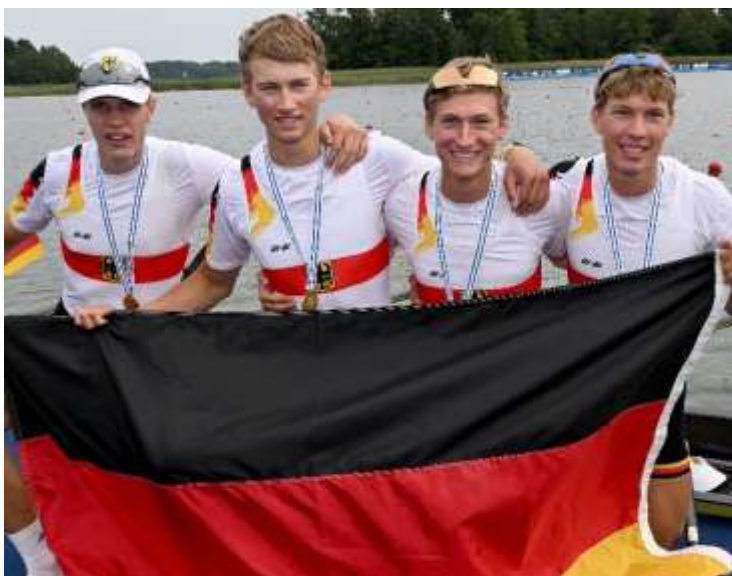
Zusammen mit Oskar Müller (RV Wandsbek), Eric Mengebier (HRV Böllberg/Nelson) und Florian Schulze (Hildesheimer RC) siegte die Mannschaft auf der 2.000 m langen Strecke deutlich in 6:12 min mit über einer Länge Vorsprung vor dem Zweitplatzierten. Silber ging an Italien in 6:16 und die Bronzemedaille überraschend an die Schweiz in 6:17 min. Der Mit-Favorit Italien – Sieger im Halbfinale wie der Vierer um Mikas – setzte sich mit einer Schlagzahl von über 50 Schlägen pro Minute zunächst an die Spitze des Feldes.

Mit einer verhältnismäßig ruhigen Schlagzahl von 35/36 übernahm das deutsche Quartett jedoch ab der 1000-Meter-Marke die Spitze und baute sie mit langen, kraftvollen und technischen präzisen Schlägen in souverän bis zum Ziel.

Damit reiht sich Miklas – trainiert von Hauke Bartram und Mark-Leon Neumann-Neurode in den Reigen der erfolgreichsten Junioren Ruderer des EKRC ein. 1977 gewannen Dieter Leptien/Martin Lorenzen Gold im Vierer, 1993 Bettina Gau Gold im Achter und 2011 Rona Schulz Gold ebenfalls im Doppelvierer und unterstreicht die gute Nachwuchsarbeit des Kieler Traditionsvereins.

Dies ist zudem der dritte WM-Titel in Folge für Deutschland in dieser Bootsklasse. Insgesamt war der Erfolg des Deutschen Ruderverbandes enttäuschend. Er stellte zwar das größte Feld der Final-Teilnahmen konnte aber nur zweimal Gold und viermal Bronze erreichen. Platz Eins der Nationenwertung errang Großbritannien vor Griechenland, Deutschland wurde Dritter.

Harald Schulz



German Coastal Challenge Warnemünde

Vom 29. bis 31. August ging es für unsere Coastal-Truppe nach Warnemünde – und das bei bestem Spätsommerwetter. Mit dabei waren Miklas, Mathis, Martha (Lauingen), Julius (Schleißheim), Cem, Sami und Anton. Außerdem waren Mark und Anna als Betreuer dabei.

In der Woche vor der Regatta traf sich die Gruppe in Kiel zu einem kleinen Trainingslager. Bei strahlendem Sonnenschein wurde nicht nur am Ein- und Aussteigen ins Boot geübt, sondern auch der Beachsprint am Strand geübt. Natürlich durfte dabei auch der Spaß nicht fehlen – und weil eine Regatta am Strand ohne Volleyball einfach nicht komplett ist, wurden zwischendurch auch noch die Beachvolleyball-Skills verbessert.



Am Samstag ging es dann zur Sache: Miklas zeigte im Einer eine tolle Leistung und erkämpfte sich in einem sehr spannenden Rennen ganz knapp den zweiten Platz. Damit hat er sich einen Platz in der Selektion für die Coastal Beach Sprint Weltmeisterschaft gesichert. Aber auch der Rest der Truppe zeigte tolle Rennen im Einer.

Der Sonntag brachte noch einmal spannende Rennen. Cem hatte die besondere Ehre den Mixed 2x in einem internationalen Boot zusammen mit einer Ruderin aus Monaco zu bestreiten. Auch die Anderen waren in unterschiedlichen Kombinationen unterwegs. Mathis schaffte es ins B-Finale und musste sich dort nur ganz knapp geschlagen geben.

Alles in allem war es eine ereignisreiche Woche, die wir auf jeden Fall nächstes Jahr wiederholen wollen.

Anna Fischbach





Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Interessiert an einer **Ausbildung** zum
Steuerfachangestellten (mwd) ?

Nutze dein Potential in einer digitalen Zukunft mit
außerordentlichen Aufstiegsmöglichkeiten und einer
krisensicheren Berufsausbildung.

Bist du bereits fertig ausgebildet oder Steuerfachwirt /
Bilanzbuchhalter (mwd), dann zögere nicht, werde Teil
unseres BSHK-Teams und sende Deine Bewerbung
z.Hd. an Niels Benthin. Wir freuen uns auf Dich !

Bewerbung an: www.stb-kiel.de/Karriere

Oder **per mail** an: kanzlei@stb-kiel.de

www.stb-kiel.de



BENTHIN | SCHWARK | HANSEN | KÜHL

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Partnerschaft mbB

Hopfenstraße 2d
24114 Kiel
Tel.: 0431 - 65 92 82
Fax: 0431 - 65 92 833
www.stb-kiel.de
kanzlei@stb-kiel.de

Fachberater für Heilberufe (IFU/ISM gGmbH): Niels Benthin, Bert Kühl
Fachberater für Unternehmensnachfolge (DSfV e.V.): Niels Benthin, Sven Hansen
Fachberater für Vermögens- und Finanzplanung (DSfV e.V.) und Rating Advisor (IHK Kiel): Dirk Henning Schwark

Der EKRC kämpft sich beim Stadtachter 2025 als Zweiter ins Ziel

Die Kieler Woche ist immer ein Spektakel und der Stadtachter ist jedes Jahr aufs Neue ein Highlight für die Kieler Rudervereine. Am 25. Juni um 20 Uhr war es wieder so weit: Die Kieler Förde wurde zur Rennstrecke für die Mixed-Achter, die um den begehrten Pokal kämpften. Unser Rennachter "Tampere 1977" war das perfekte Boot für das Stadtachter-Rennen! Denn das Boot, trägt einen Namen mit Geschichte: 1977 wurden Martin Lorenzen und Dieter Leptien Junioren-Weltmeister in Tampere. Nur zwei Wochen nach der Taufe beim Sommerfest feierte die "Tampere 1977" direkt ihren ersten Sieg beim Stadtachter 2020! Das diesjährige Team um Steuerfrau Laura Mews, Schlagfrau Mona Flathmann, Gaby Schulz, Jost Mahlstedt, Benno Petersen, Paul Benk, Sebastian Mayer, Maren Bunk und Ava Benckert (im Bug) war bereit an den Start zu gehen!



Schon vor dem Startschuss an der Blücherbrücke war klar: Das ist keine gewöhnliche Regattastrecke. Überall tummelten sich Segelboote und Motoryachten auf der 1000 Meter langen Strecke bis zum EKRC-Steg. Typisch Kiwo eben! Die Wasserschutzpolizei hatte alle Hände voll zu tun, die Bahn freizuräumen. Die Verzögerung zerrte an den Nerven - da nicht die Ruhe zu verlieren ist selbst für erfahrene RuderInnen eine Herausforderung. Doch dann endlich, als alle Boote ausgerichtet waren, ertönte das Startsignal – durchgeführt von der Germania. Das Rennen nimmt Fahrt auf und es wird schnell klar: Das hier wird kein Spaziergang! Der Akademische Ruderverein und der Erster Kieler Ruder-Club lieferten sich vom ersten Schlag an ein packendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Rudergesellschaft Germania Kiel und der Schülerruderverein Neptun waren schon frühzeitig weit abgeschlagen. Unser Team, angeführt von Steuerfrau Laura Mews, ging mit einem klaren Plan ins Rennen: Nach einer explosiven Startphase mit einer konstanten Schlagzahl von mindestens 36 Druck aufbauen, dabei technisch sauber bleiben und mit Konzentrationszählern kontrolliert in den Endspurt gehen. Laura feuerte uns während des Rennens an und zählte jeden Namen im Boot auf, um das Teamgefühl zu stärken und unser gemeinsames Ziel immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Regatten

Doch die Bedingungen auf der Förde machten es uns nicht so leicht. Die Wellen störten unseren Takt und die zunehmende Erschöpfung gegen Ende des Rennens war spürbar. Obwohl das Schlagpaar noch versuchte, die Schlagfrequenz zu steigern, reichte es nicht aus, um den starken Schlusssprint des ARV zu kontern und sich den Sieg zu sichern. Am Ende entschied die Bugballlänge über den ersten Platz - der ARV kam als Sieger ins Ziel, dicht gefolgt vom EKRC. Unter dem Jubel zahlreicher Zuschauer, die sich am Ufer versammelt hatten, kamen nach und nach alle Boote erschöpft ins Ziel.

Die Siegerehrung fand dieses Mal am EKRC-Steg statt. Aus den Händen von Enya Freudenberg, nahmen die Sieger den Pokal entgegen und wurden gebührend gefeiert.

Klar, die Enttäuschung war da. Hinter uns lagen viele morgendliche Trainingseinheiten, auch auf dem Ergo und im Krafraum. Aber auch wenn wir den Pokal knapp verpasst hatten, ließen wir es uns nicht nehmen danach ordentlich in der Germania mit Bier und Wein bei sommerlichem Wetter zu feiern und zu tanzen. Paul schrieb später noch in unsere Trainingsgruppe, dass das Training sehr viel Spaß gemacht habe, wir eine tolle Mannschaft mit gutem Spirit seien! Dieser Aussage konnte wir alle zustimmen. Auch Maren vermisste den Achter schon wenige Tage nach dem Rennen, auch wenn sich alle ein wenig freuten, jetzt nicht mehr um 5 Uhr morgens aufstehen zu müssen. Der letzte Sieg für den EKRC beim Stadtachter war übrigens 2021. Letztes Jahr gewann die Germania, dieses Jahr der ARV. Die Geschichte zeigt, dass wir seit Beginn des Stadtachters 1998 insgesamt 11 Siege einheimsen können und wir sind uns alle einig: Es wird Zeit, dass wir uns das Ding nächstes Jahr wieder zurückholen. Wir werden wieder angreifen!

Mona Flathmann



Oskar Krogowski schreibt Kieler Rudergeschichte

Zum ersten Mal in über 160 Jahren gewinnt der EKRC auf der legendären Henry Royal Regatta

Die Henley Royal Regatta ist eine der renommiertesten Ruderregatten der Welt und findet jährlich auf der Themse bei Henley-on-Thames in England statt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1839 zieht das traditionsreiche „Royal Event“ internationale Sportler und Zuschauer an. Die Regatta ist bekannt für ihre einzigartige Atmosphäre, strenge Etikette und hochklassige Ruderwettbewerbe. Der Interessierte möge sich noch einmal die Berichte dazu auf der EKRC Website zu Gemüte führen <https://www.ekrc.de/rudern-historisches/> und <https://www.ekrc.de/aktuell/henley-2019/>

Das Ausscheidungssystem der Henley Royal Regatta unterscheidet sich deutlich von den meisten anderen Ruderwettkämpfen. Statt mehrerer Boote pro Rennen treten jeweils nur zwei Teams – sogenannte „Crews“ – im direkten Duell gegeneinander an. Dieses K.-O.-System bedeutet, dass in jeder Runde nur das siegreiche Boot weiterkommt, während das unterlegene Team als „Looser“ ausscheidet. Die Rennen werden über eine gerade Strecke von etwa 2.112 m auf der Thames bei Henley ausgetragen, wobei jedes Duell von der Startlinie bis zur Zielgeraden die volle Konzentration und taktisches Geschick erfordert. Die Bahn ist sehr eng und bekannt für Strömungen unterhalb der Wasseroberfläche. Runde für Runde werden so die Mannschaften wie im Tennis reduziert, bis am Ende des Wettbewerbs im „Grand Final“ die beiden besten Crews um den prestigeträchtigen Sieg kämpfen.



Beim diesjährigen Wettbewerb sorgte insbesondere das Rennen im Prince of Wales Cup (ein Wettbewerb im Doppelvierer für Studenten) für Aufsehen. In dieser prestigeträchtigen Kategorie, die traditionell hochkarätig besetzt ist, traf die Mannschaft um Oskar Krogowski aus Kiel beim „Grand Final“ am letzten Sonntag auf das starke Team des Marlow Rowing Club.

Für Oskar, der in diesem Jahr nicht mehr bei den U-23 und den Leichtgewichtern startet, war Henley Saisonziel und Höhepunkt zugleich, da es ihm in seinem ersten A-Jahr - aus verschiedenen Gründen – nicht gelang, sich für die Nationalmannschaft und die Weltmeisterschaften zu qualifizieren. Von Beginn an entwickelte sich ein packendes Duell zwischen der deutschen Crew mit Arno Gaus/Bonn (Schlag), Moritz Küpper/Herdecke, Ole Hannack/Offenbach und dem 24-jährigen Maschinenbaustudenten Oskar Krogowski (Bug) und dem Marlow RC aus UK, der sich nach einem Blitz-Start zunächst an die Spitze setzte. Oskar und seine Kameraden ließen sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen. Mit jedem Schlag zogen sie langsam an dem britischen Boot vorbei und bauten ihren Vorsprung bei 2/3 der Strecke bis auf über eine Länge weiter aus. Spannend wurde es noch einmal als die Mannschaft verstellte und knapp vor das gegnerische Boot fuhr und ein „Warning“ des Schiedsrichters – hier „Umpire“ genannt – bekam. Im

Regatten

letzten Drittel des Rennens zeigte das Team aus Deutschland noch einmal seine ganze Klasse: Mit einem kraftvollen Endspurt sicherten sie sich schließlich den Sieg mit fast einer Länge Vorsprung vor dem Marlow RC und konnten so stolz den wertvollen Silberpokal aus der Hand des Präsidenten des Welt-Ruder-Verbandes Jean-Christoph Roland entgegennehmen.

Diese herausragende Leistung war nicht nur ein Triumph für die Mannschaft um Oskar, sondern stellte zugleich den einzigen deutschen Sieg bei der diesjährigen Henley Royal Regatta dar, nachdem Favorit und Olympiasieger Olli Zeidler im Halbfinale gegen den neuseeländische Skuller ausgeschieden war und der deutsche Frauen-Doppelvierer von den Niederländerinnen im Final geschlagen wurden.



Mit diesem Sieg schreibt Oskar Rudergeschichte. Noch nie in der über 160-jährigen Geschichte des Erster Kieler RC von 1862 gewann ein Ruderer in den Farben des Clubs auf der Royal Henry Regatta und noch nie in der 186-jährigen Geschichte der Regatta gewann ein deutsches Boot den „Prince-Of-Wales Cup“.

Clubmitglieder sind zwar in Henley gestartet, auch siegreich – so Christian Prey im Achter, dem Grand Challenge und Sönke Ossmann im offenen Doppelvierer dem Queens Mother Cup – aber hatten dort nie die Farben des EKRC vertreten.

Für Oskar war Henley ein einmaliges Erlebnis. „Ich bin schon viele Rennen und Meisterschaften auf unterschiedlichen Niveaus und Orten dieser Welt gefahren, aber Rudern auf der Henley Royal Regatta mit dieser Strecke, dem Ausscheidungssystem und vor allem dem Publikum hier ist eine komplett neue Ruderdimension!“



Harald Schulz

Action oder Abbruch – Coastal

4. Kieler Coastal Regatta bei besten Bedingungen

Action oder Abbruch? Diese Frage schwebt am Sonntag über der 4. Kieler Coastal-Regatta, als im Laufe des Tages die Bedingungen von freundlich über zunehmend coastalfreundlich hin zu ungemütlich zu kippen drohen. Ein frischer Ostwind beschert uns Brandung direkt am Strand, welche den Job der Bootshandler am Start zunehmend beschwerlicher werden lassen. Um einen kompletten Abbruch zu umgehen, verkündet die Regattaleitung zum Nachmittag einige Änderungen im Austragungsmodus: Auf den Beachstart wird verzichtet, die Viererrennen werden jeweils auf Zweierfelder gestreckt um das Risiko von Kollisionen zu vermeiden und die Einerstaffeln werden im Vierer ausgefahren – die häufigen Wechsel im Einer bergen zu große Risiken.

Diese Änderungen tun der Begeisterung der gut 130 Teilnehmer aus ganz Deutschland und Skandinavien keinen Abbruch. Neulinge wie alte Coastalhasen sind am Start und alle steigen nach ihren Rennen mit einem Lächeln im Gesicht aus ihren Booten. In 25 Rennen mit bis zu sechs besetzten Bahnen gehen die Teilnehmer an den Start und liefern sich packende Kämpfe beim Start am Strand, an den Wendebojen sowie beim Verlassen der Boote zum Sprint auf den entscheidenden Zielbuzzer.

Die ungewöhnlichen Aktivitäten in der Strander Bucht bleiben bei den Sonntags-spaziergängern auf der Promenade nicht unbemerkt. Immer wieder beobachten Neugierige das Treiben und lassen sich das Geschehen erklären. Doch wir wollen ja größeres Publikum – und dies erreicht man heute natürlich über das Internet. Ein Livestream, professionell aufbereitet mit verschiedenen Kamerapositionen und einer Drohne liefern packende Livebilder vom Geschehen auf der Förde in das Teilnehmerzelt sowie in die ganze Welt. Doch ein Livestream ohne Worte ist wie Sahne ohne Torte. Also kommentiert das Kieler Ruderergestein Kim Dibbern wieder das Geschehen, dieses Mal begleitet von Elisa Trog und Anna Fischbach, die mit ihrer langjährigen, internationalen Coastalwettkampferfahrung die Analysen fundiert ergänzen. Ihre Liveinterviews mit den Aktiven bescheren uns darüber hinaus weitere Stimmungsbilder von der Regattabahn.

Monatelange Vorbereitungen des Orgateams, der Einsatz zahlreicher Helfer vor, während und nach der Veranstaltung haben den Teilnehmern einmal mehr bewiesen: Kiel kann Coastal! Daher Dank an alle, die hierzu beigetragen haben. Es hat sich gelohnt!

Hans-Martin Hörcher







Deutsche Meisterschaften Coastal Rowing

Parallel zum Sommerfest ging es für einige von uns nach Flensburg zur Deutschen Meisterschaft im Coastalrudern. Nachdem wir letztes Jahr bei der erstmalig stattfindenden Deutschen Meisterschaft im Coastal Rowing im CF4x+ auf der Langstrecke erfolgreich waren, wollten wir dieses Jahr selbstverständlich versuchen, unseren Titel zu verteidigen, auch wenn wir dafür das Sommerfest verpassten. Unsere Bootszusammensetzung war ähnlich – nur Charlotte Wolff fiel dieses Jahr aus, sodass Anna Louisa (Alko) Kollster, ich (Meike Nienaber), Jule Tannert und Mona Flathmann uns ans gemeinsame Trainieren machten. Gesteuert wurden wir von Leslie Matthiesen. Außerdem dieses Jahr vom EKRC dabei waren Jost Mahlstedt sowie Sebastian Maaß und Finn Harder, die (für den Flensburger Ruderclub bzw. Domschulruderclub Schleswig) im CM2x und Mixed Vierer starteten.

Schon bei der Bekanntgabe des Meldeergebnisses wurde uns klar, dass die Titelverteidigung kein einfaches Unterfangen werden würde. Die steigende Popularität des Coastal Ruderns spiegelte sich auch in der Konkurrenz wider. Das Boot der Renngemeinschaft um den Mainzer RV, welches letztes Jahr auf der WM in Genua den fünften Platz belegt hatte, war auch in Flensburg mit zumindest 3/4 der Besetzung dabei. Dieses Mal mit Steuerfrau vom EKRC, Elisa Trog. Das Ziel der Titelverteidigung schrumpfte damit nun auf den Wunsch auf eine Medaille zusammen. Die Gegnerinnen zu schlagen, schien unrealistisch. Wir wollten uns aber als ernstzunehmende Konkurrenz präsentieren und zumindest für ordentlich Zittern auf der Strecke sorgen.

Der Samstag begann mit einer leeren Autobatterie des Vereinsbusses eher chaotisch, aber wir kamen noch rechtzeitig an, um zunächst einmal den Fördeblick zu genießen, lautstark den Männerzweier anzufeuern und uns schonmal auf das für den Nachmittag angesetzte Rennen vorzubereiten. Jost und Sebastian konnten sich in einem sehr großen Feld eine starke Platzierung als Vizemeister sichern.



Als es für uns auf das Wasser ging, mussten wir uns zunächst an das Boot gewöhnen. Dank eines technischen Schadens am Flensburger Boot hatten wir dazu auch mehr als genug Zeit. Der Start kam dann doch wieder plötzlich, sodass wir erst mit dem Startsignal losruderten und somit wenig später die Startlinie überquerten. Auf der ersten langen Geraden konnten wir uns in der Spitzengruppe auf den zweiten Platz vorkämpfen. Vor uns also nur noch das gefürchtete Boot der Mainzerinnen, gesteuert durch Elisa. Der recht eng gesteckte Kurs ließ uns in der ersten Runde zwar immer wieder an das führende Boot herankommen, in den Wenden war Leslie allerdings gezwungen, Rücksicht zu nehmen, um einen Crash mit dem vorne liegenden Boot zu vermeiden. Die in Flensburg geltende Regelung der freien Bahnwahl an den Wendebojen konnte Leslie dann an der letzten Boje der ersten Runde aber gut nutzen und wir bekamen durch Überlapp mit dem Mainzer Boot die Innenbahn. Durch einen verlängerten Anschubzehner (oder auch 20er) nach der Wende überholten wir das Boot direkt vor dem Zuschauersteg und starteten die zweite Runde als Erstplatzierte. Auf

den folgenden 4km gaben wir nochmal alles und bauten unseren Vorsprung zu den anderen Booten immer weiter aus. Als Ruderinnen war es trotzdem eher schwierig den Überblick über das Feld zu behalten und wir konnten es kaum glauben vorne zu liegen, sodass Leslie kurz vorm Schluss nochmal ein gehauchtes "Platzierung?" mit der freudigen Nachricht, dass wir führten, beantwortete. Die Ziellinie überquerten wir dann mit über einer Minute Vorsprung. Während das Rennen zwischen den Plätzen 2 bis 4 nochmal richtig eng wurde, schwankten wir schon zwischen Euphorie, Erschöpfung und Stolz. Wir waren Deutsche Meisterinnen.



Auch im Mixedvierer konnten Finn und Sebastian ihr Rennen deutlich für sich entscheiden, sodass wir uns in Feierlaune in Richtung Sommerfest begeben konnten. Den erfolgreichen Tag feierten wir dann zum krönenden Abschluss gemeinsam auf der Tanzfläche.

Weitere Erfolge vom EKRC bei den Deutschen Coastal Meisterschaften:

Langstrecke: GOLD für Elisa Trog als Steuerfrau im CM 4x+ und SILBER als Steuerfrau im CF 4x+

Sprint: GOLD für Elisa Trog als Steuerfrau im CM 4x+ und im CMix 4x+;

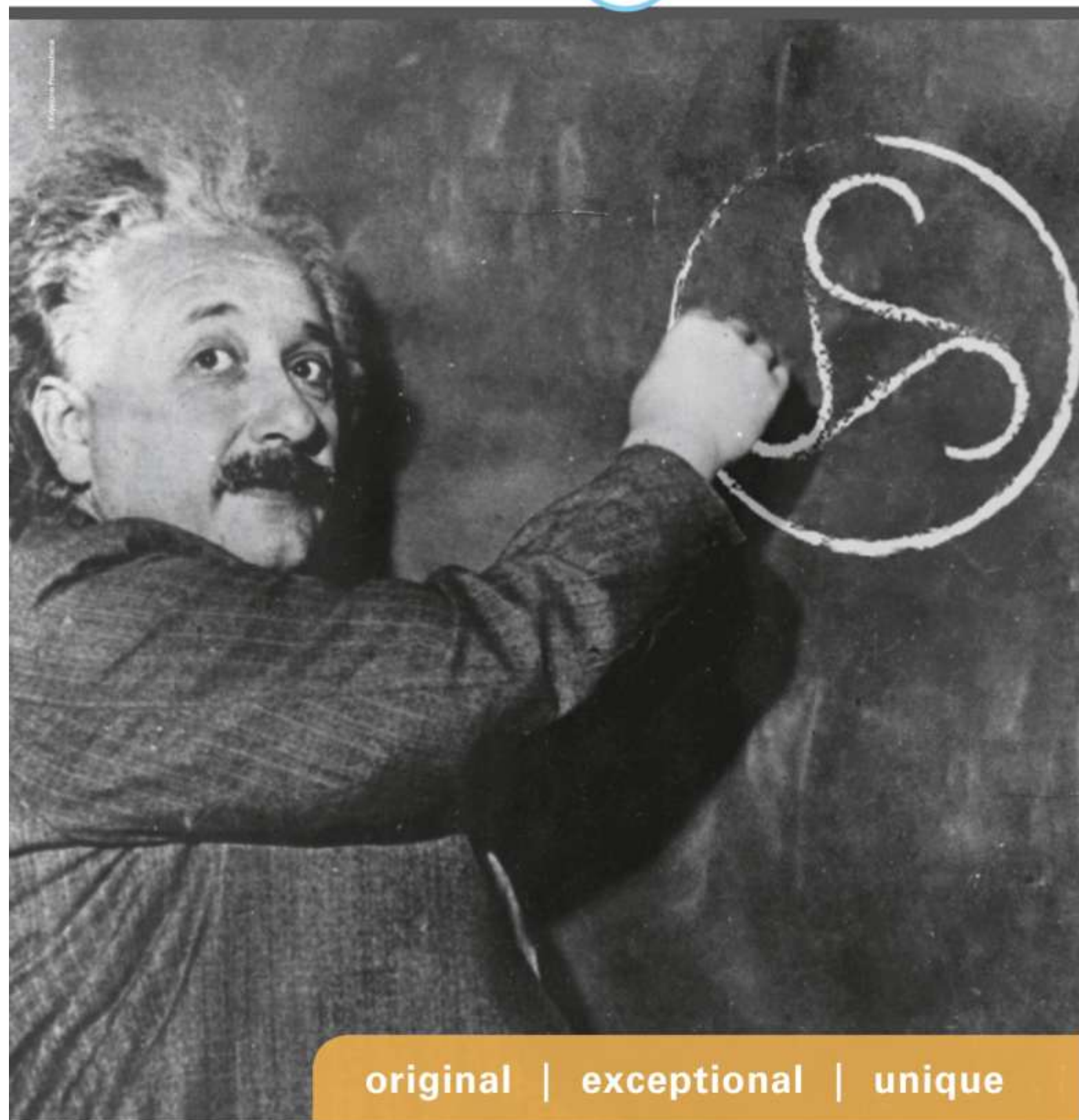
SILBER für Moritz Klingfurt und Johann Kämpfer im CM 2x; Teilnahme am Viertelfinale für Mathis Löttsch im CM 1x

Meike Nienaber





Sauer Compressors



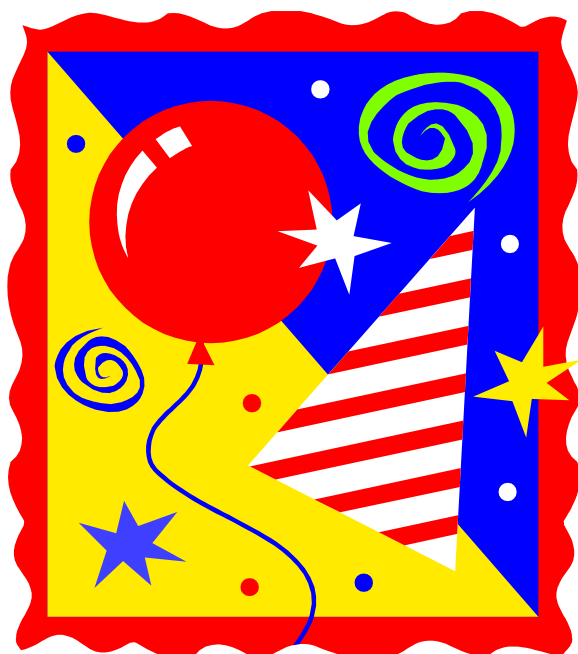
original | exceptional | unique

Dependable up to 500 bar – anywhere, anytime, anygas.

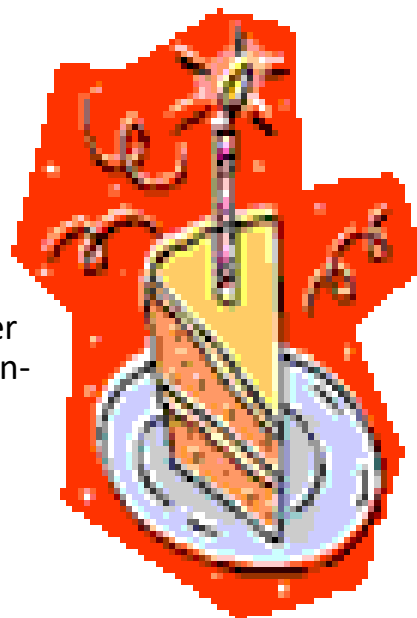
.....
www.sauercompressors.com

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Hier stehen in der Printausgabe
die Geburtstage der Mitglieder



Vorstand und Redaktion
wünschen den Geburts-
tagskindern alles Liebe
und Gute für das neue
Lebensjahr, und immer
eine Handbreit Wasser un-
ter dem Kiel!





Die Sommerwoche 2025

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

- ★ *Aus- und Fortbildung für fortgeschrittene Anfänger und Fortgeschrittene unter Anleitung. Zu diesen Zeiten bitte ruderfertig (Mitglieder in Clubkleidung) am Bootshaus einfinden. Die anderen Termine sind für Anfänger nicht geeignet, da mit eingeschränkter Betreuung*

Montag

- 07:00 - 08:00 * **Early Bird Qi Gong** (Kraftraum) – Bewegungsübungen mit Antje, anschl. Frühstück.
 09:00 – 11:00 **Freizeitrudern** mit Hartmut
 16:15 - 18:15 * **Jugend** – Breitensport und Ausbildung
 18:00 - 20:00 * **Erwachsene** – erfahrene Anfänger und Fortgeschrittene

Dienstag

- 06:00 - 08:00 **Early Bird** – das Frühstücksrudern (ab Mai)
 18:00 - 20:00 **Erwachsene** – Freizeitrudern und Regattatraining
 ab ca. 19:30 **Clubabend** – im Anschluss an das Rudern

Mittwoch

- 09:30 - 11:30 **Erwachsene** – Freizeitrudern mit Claus und Volker
 16:15 - 18:15 * **Jugend** – Breitensport und Ausbildung
 18:00 - 20:00 * **Erwachsene** – erfahrene Anfänger und Fortgeschrittene

Donnerstag

- 09:00 - 11:00 **Freizeitrudern** mit Hartmut
 18:00 - 19:00 * **Funktionales Training** (Kraftraum) mit Elisa

Freitag

- 09:30 - 11:30 **Erwachsene** – Freizeitrudern mit Claus und Volker
 10:30 - 11:30 * **Ältere Erwachsene** – Rückenschule mit Ulrike
 16:15 - 18:15 * **Jugend** – Breitensport und Ausbildung

Samstag

- 09:00 - 11:00 **Erwachsene** – ambitioniertes Achtertraining mit Bernd und Ingmar
 10:00 - 12:00 **Allgemeiner Ruderbetrieb** mit Claus und Volker

Sonntag

- 08:00 - 12:00 **Sportliche Erwachsene** – Regatta-Training

Diese Termine gelten ab 30. März bis Mitte Oktober 2025

Weitere Termine für die Wettkampfsportgruppe in Absprache mit unserem Trainer.

Die Termine für die Kinder und Jugendlichen sind in den Ferien eingeschränkt.

Während der Kieler Woche gilt eingeschränkter Ruderbetrieb gem. separatem Programm

Ab September werden die Zeiten abends für die Erwachsenen wegen der Dunkelheit vorgezogen.

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen über die Klubraum-App



EKRC-Terminkalender 2024/25

- 06.09. Tagesfahrt Plön
10.09. – 14.09. Wanderfahrt „Naher Osten“
11. + 12.10. Zwei Tage rund um Ratzeburg
02.11. 10:00 Abrudern. 10:00 In die Boote, Treffen um 11:00 in der Hörn
22.11. Pellkartoffelessen. Einladung kommt mit diesem Heft.
Details zu den einzelnen Veranstaltungen sowie Anmeldung wie immer in der Klubraum-App.

Regattakalender EKRC für 2025

09. - 14.09.2025 WRMR E-Banyoles Masters
20.09.2025 Head of the Leine River, Lingen
27.09.2025 Moselpokal Langstrecke Bernkstel-Kues
27./28.09.2025 Norddeutsche Meisterschaften Hamburg
04.10.2025 Langstrecke Rund um den Wannsee
11.10.2025 Langstrecke Quer durch Berlin
18./19.10.2025 Herbstcup Kettwig
01.11.2025 Langstrecke FARI Cup Hamburg
08./09.11.2025 Langstrecke Mölln



Vorstand / Impressum

Der Vorstand des EKRC

nach der Mitgliederversammlung am 27. März 2025



Vorsitzender

Bernd Klose
Holtenauer Straße 178, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 93 940
vorsitz@ekrc.de

Hauswart

Marc Lorenz
Gerhardstraße 21, 24105 Kiel
Tel.: 0431-56 10 11
gebaeude@ekrc.de



Stellv. Vorsitzende Verwaltung

Sabine Gödtel
Alter Steenbeker Weg 21, 24107 Kiel
Tel.: 0431-30 03 47 57
vorsitz-verwaltung@ekrc.de

Schatzmeister

Claus Heinrich
Alter Markt 12, 24103 Kiel
Tel.: 0172-411 64 28
finanzen@ekrc.de



Stellv. Vorsitzende Sport

Gaby Schulz
Waffenschmiede 26, 24159 Kiel
Tel.: 0431-36 37 37
vorsitz-sport@ekrc.de

Ruder- und Trainingswart

Alexander Wardenbach
Abelweg 16, 24119 Kronshagen
Tel.: 0174-74 73 27 38
rudern-training@ekrc.de



Pressewart

Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31, 24147 Kiel
Tel.: 0172-53 48 768
presse@ekrc.de

Boots- und Gerätewart

Sven Lorenzen
Tel.: 0176-50 35 94 40
boote@ekrc.de



Schriftwart

Frank Engler
Grunewaldstraße 32, 24111 Kiel
Tel.: 0431 69 78 37
protokoll@ekrc.de

Vergnügungswartin

Anne Reimer
Erenkamp 10, 24223 Schwentinental
Tel.: 0151-18 44 39 87
vergnuegen@ekrc.de



Vorsitzende Jugendabteilung

Anna Fischbach
jugend@ekrc.de

Ältestenrat

Jens Paustian (Vorsitzender)
Tel.: 0431-69 16 62
Jürgen Duwe, Heike Roggenbrodt,
Hans-Jürgen Wartenberg, Bernd Vobbe



Impressum

Herausgeber und Verlag

Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V. (EKRC)
98. Jahrgang
erscheint i.d.R. viermal jährlich

Postanschrift

Erster Kieler Ruder-Club
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-577885
www.ekrc.de / info@ekrc.de

Bankverbindung: Fördesparkasse

IBAN: DE06 2105 0170 0000 4357 76 / BIC: NOLADE21KIE

Bitte nur noch dieses Konto verwenden!

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31
24147 Kiel, Tel.: 0172-5348768
clubmitteilungen@ekrc.de

Druck und Herstellung

milch43
Projensdorfer Straße 324
24106 Kiel, Tel.: 0431-2209890

Anzeigenverwaltung

Bernd Klose
Holtenauer Straße 178
24105 Kiel
Tel.: 0431-5793940

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 15. November 2025



handwerklichemeisterleistung.de



LORENZ
Heizung und Sanitär



LORENZ
Elektrotechnik



LORENZ
Fliesenverlegung



LORENZ
Farbe und Interieur

Handwerkliche Meisterleistung
aus einer Hand:

Lorenz Sanitär GmbH
Lorenz Elektro GmbH

Gerhardstraße 21 | 24105 Kiel

Telefon 0431-56 10 11

Familienzuwachs bei Süverkrüp

Neue Marken und Modelle:



XPENG G9



XPENG G6



MG4



XPENG P7



MG3 Hybrid+



smart #3



MG ZS Hybrid+



Mehr Süverkrüp?
QR-Code scannen!

smart #1



MG HS



smart #5



Süverkrüp

Ihr Lächeln. Unser Antrieb.